

Donnerstag, 06. Mai 2021, Fritzlar-Homberger Allgemeine / Lokales

# 9400 Menschen stehen auf Nachrückerliste

**MEHR ZUM THEMA - Impftempo im Landkreis im Vergleich**



Beim Impfen geht es voran: Neben Hausärzten kommen bald Betriebsärzte hinzu. Foto: Sebastian Gollnow/dpa Bildfunk

Schwalm-Eder – Aktuell sind im Landkreis 470 Menschen infiziert. Seit einigen Tagen ist der Anteil der Infizierten im Altkreis Melsungen überproportional gewachsen. Die Infizierten verteilen sich wie folgt auf die Altkreise: Fritzlar-Homberg 239, Ziegenhain 105 und Melsungen 126. Zum Vergleich die absoluten Zahlen: Fritzlar-Homberg 2810, Ziegenhain 2093 und Melsungen 1172. Die Zunahme sei auch in der Kreisverwaltung aufgefallen: „Eine Erklärung haben wir nicht“, sagt Kreissprecher Stephan Bürger. Es handele sich um ein diffuses Infektionsgeschehen in allen Altkreisen, also auch im Bereich des Altkreises Melsungen.

Erfreulich sei das System der Impfspringer: Das System funktioniere gut, berichtet Stephan Bürger. Über die Nachrückerliste seien bereits viele Menschen geimpft worden. Sobald an einem Tag Impfter-

mine nicht wahrgenommen werden, begannen die Kollegen im Impfzentrum die Nachrückerliste abzutelefonieren, um auf der Liste eingetragene Personen einen kurzfristigen Impftermin anzubieten.

Auf der Liste haben sich seit dem 7. April etwa 9400 Menschen registrieren lassen. Um eine Nachrückerin oder einen Nachrücker für einen kurzfristigen Impftermin zu finden, seien oft mehrere Telefonate notwendig, da Schnittstellen zwischen Terminvergaben bei den Hausärzten und den Impfzentren fehlten. Das bedeute einen erheblichen Arbeitsaufwand für die Mitarbeiter des Impfzentrums. „Unser Maxime bleibt aber weiterhin, dass alle zur Verfügung stehenden Impfdosen zeitnah verimpft werden.“

Um möglichst einen reibungslosen Ablauf zu ermöglichen, sollen unbedingt Termine im Landesportal storniert und die Registrierung gelöscht werden, wenn die Impfung bei einem Hausarzt erfolgt ist. „Nur so können diese für andere Personen freigegeben werden“, wiederholt Bürger den Appell an die Bevölkerung im Schwalm-Eder-Kreis.

Wie viel Impfstoff in den kommenden Wochen erwartet werden können, ist offen. Die Landkreise und die Stadt Kassel erhalten unterschiedlich viele Impfdosen. Der Impfstoff wird laut hessischem Innenministerium nach dem Königsteiner Schlüssel verteilt, der sich nach Steueraufkommen und Bevölkerungszahl der Bundesländer berechnet. Allerdings – so schränkt das Ministerium ein – entspreche die Anzahl der gelieferten Impfstoffdosen an die 16 Bundesländer nicht mehr der Bevölkerungsquote nach dem Königsteiner Schlüssel.

Am Mittwoch lag Hessen mit der Impfquote von 28,5 Prozent im Bundesvergleich auf Platz 11 der 16 Bundesländer. In der vergangenen Woche erhielten in den hessischen Impfzentren 190 335 Menschen ihre erste und weitere 16 072 ihre zweite Dosis, so viele wie nie zuvor. Spitzenreiter ist das Saarland mit 33,1 Prozent und Schlusslicht ist Brandenburg mit 26,4 Prozent (Stand: 4. Mai). ddd